

Kurz notiert

Friedensimpulse von Frauen

Der 2013 gegründete Frauenrat des Arbeitszentrums Frankfurt möchte »Frauenaspekte und weibliche Fähigkeiten bewusst machen und in die Anthroposophische Gesellschaft einbringen«. Als diese 2015 in Kassel eine Tagung zum Thema »Impuls Frieden – Kulturarbeit Anthroposophie« veranstaltete, konzipierte der Frauenrat die Ausstellung »Friedensimpulse von Frauen«, die anschließend auf Wanderschaft ging und seither an mehreren Orten gezeigt wurde. Dieses Jahr ist nun eine begleitende Broschüre erschienen, die allen willkommen sein wird, die noch keine Gelegenheit zu einem Besuch dieser Ausstellung hatten oder sich mit ihren Inhalten weiter beschäftigen möchten.

Mehrere einleitende Beiträge beleuchten den hinter diesem Projekt stehenden Impuls. In 19 Einzelporträts werden dann Frauen vorgestellt, die sich auf ganz verschiedene Art und Weise für eine friedlichere und menschenwürdigere Welt eingesetzt haben. Die Autorinnen würdigen dabei nicht nur einschlägige Persönlichkeiten wie Bertha von Suttner, Mutter Teresa und Sophie Scholl, sondern ebenso die anthroposophische Kulturarbeit einer Ita Wegman oder Elisabeth Vreede und das literarische Engagement einer Doris Lessing oder Christa Wolf. Dass sich neben Renate Riemeck auch deren Ziehtochter Ulrike Meinhof in dieser Reihe findet, beweist Mut zur Kontroverse.

Abgerundet wird die Broschüre durch ergänzendes Material zu »lebenden Friedensfrauen«, Friedenskongressen und ähnlichen Ereignissen in der Vergangenheit sowie zu »Frauen, die dazu gehören«. Aber auch durch die zahlreichen Literaturangaben bietet sich diese Broschüre, deren Textbeiträge eher knapp gehalten sind, als Ausgangspunkt für eigene Forschungsarbeit an. – Die Broschüre kann gegen eine Schutzgebühr über den Frauenrat bezogen werden.

www.arbeitszentrum-ffm.de/der-frauenrat/

Wohnen in der Hubertusmühle

Mit Unterstützung der »Stiftung trias« konnte im Frühjahr 2019 die bei Gerabronn gelegene Hubertusmühle von einer hierfür gegründeten Genossenschaft gekauft werden. Die Liegenschaft war zuvor von den »Sozialtherapeutischen Gemeinschaften Weckelweiler e.V.« genutzt worden. Die Initianten möchten hier generationenübergreifendes Wohnen ermöglichen, um das Modell eines Zusammenlebens in Freiheit und Verantwortung für sich, füreinander und für die Gesellschaft zu wagen. Aktuell werden noch weitere Mitglieder gesucht.

www.stiftung-trias.de

Eindeutiges Votum

Auch wenn es immer wieder Angriffe auf Homöopathie & Co. hagelt: Die Bevölkerung lässt sich davon wenig beeindruckt und wünscht weiterhin das Miteinander von Natur- und Schulmedizin. Vier von fünf Erwachsenen in Deutschland würden es begrüßen, wenn die gesetzliche Krankenversicherung auch Leistungen der Naturheilkunde, der anthroposophischen Medizin, der Homöopathie und weiterer Therapiemethoden aus dem Bereich der Naturmedizin bezahlen würde. Nur jeder zehnte lehnt das ab. Das ergab eine repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag des Zentralvereins homöopathischer Ärzte (DZVhÄ).

Sie brachte noch ein zweites bemerkenswertes Ergebnis, denn die Meinungsforscher hatten auch die Frage gestellt: »Manche kritisieren, dass in der Medizin die praktischen Erfahrungen von Ärzten und die Wünsche der Patienten deutlich weniger Berücksichtigung finden als die Ergebnisse wissenschaftlicher Studien. Wie wichtig finden Sie es persönlich, dass in der Medizin Forschungsdaten, praktische Erfahrungen der Ärzte und Wünsche

der Patienten zu gleichen Teilen berücksichtigt werden?« Darauf antwortete fast die Hälfte der Befragten, dass sie das »sehr wichtig« finde; weitere 44 Prozent sagten, sie fänden es »wichtig«. Nur 6 Prozent gaben an, dies »weniger wichtig« oder »gar nicht wichtig« zu finden.

<https://weils-hilft.de>

Auf dem Weg in die Sinngemeinschaft

14. November 2019

Alanus Hochschule, Alfter

Wir befinden uns derzeit inmitten eines Paradigmenwechsels. Es wird immer stärker spürbar, dass das alte Denkmodell der maximalen Ausbeutung der inneren und äußeren Ressourcen an sein Ende gekommen ist. Die Jahrestagung des ›Instituts für Sozialorganik‹ steht deshalb unter dem Motto: ›Gesellschaft neu denken – Auf dem Weg in die Sinngemeinschaft‹. Mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst soll die Idee der Dreigliederung des Sozialen Organismus diskutiert werden und wie die gesellschaftlichen Verhältnisse sinnvoll neu gestaltet werden können. Dazu werden Referenten berichten, wie sie die Idee der sozialen Dreigliederung in Unternehmen und in die Gesellschaft tragen und damit Veränderungsprozesse zu einer nachhaltigen Wirtschaft anstoßen. Die Tagung soll eine Plattform bieten, die Inspiration und Diskussionsräume ermöglicht und neue Perspektiven eröffnet. – Mit Gerald Häfner, Philipp Hummel, Götz Rehn u.a.

www.alanus.edu

Das Matthäus-Evangelium

15. bis 17. November 2019

Goetheanum, Dornach

In Rudolf Steiners Vortragsreihe zum Matthäus-Evangelium erscheint der Mensch durch die Perspektive des Christus-Lichtes in einer besonderen Entwicklungssituation: Von oben her berührt das Geistselbst das menschliche Ich – die geistige Bewegung, in welcher der göttliche Geist und der Geist der Engelwesen persönlich

und menschlich wird. Umgekehrt kann das menschliche Ich, gleichsam von unten her, eine Lebensgrundlage ausbilden, die sich seelisch, leiblich und zwischenmenschlich aus dem Geist erneuert. Die Geistselbst-Berührung des Ich setzt eine bestimmte Leibesgrundlage voraus. Der physische und der ätherische Organismus müssen in der Lage sein, ein seelisches Empfinden aufzunehmen, das sich geistverbunden selbst erfassen kann: eine Astralorganisation, die geistselbstfähig ist. – In der Perspektive des Matthäus-Evangeliums liegen Ansatzpunkte für ein neues Verständnis des physischen und des ätherischen Leibes in Gesundheit und Krankheit. Das Matthäus-Evangelium bietet eine Hilfe zu verstehen, wie Christus für das Ich durch Inspiration und Selbstentwicklung einen seelischen Empfindungsraum eröffnet, der die Lebenskräfte und den Organismus neu belebt. Die Beiträge zu dieser Studientagung sollen verdeutlichen, wie sich das Ich in seiner Entwicklung in diesem Sinne als christusgetragen erfahren kann. – Mit Michaela Glöckler, Christiane Haid, Stefan Hasler, Wolf-Ulrich Klünker, Sebastian Lorenz, Mechtild Oltmann und Sebastiaan de Vries.

www.goetheanum.ch

Der Weg des Bodhisattva

17. November 2019

Rudolf Steiner Haus Stuttgart

Dieses Tagesseminar über ›Der Weg des Bodhisattva im Buddhismus und in der Anthroposophie‹ besteht aus zwei Teilen. In einem Lichtbildvortrag zeigt Johannes Greiner einleitend, inwiefern der Borobudur, die größte buddhistische Tempelanlage der Welt, als »gebauter Schulungsweg« verstanden werden kann, der den Weg von Imagination, Inspiration und Intuition umfasst. Andreas Neider wendet sich danach dem Bodhisattva in der Darstellung Rudolf Steiners zu und wie sich diese im Lauf der Zeit verwandelt hat. Beide Vorträge fassen insbesondere das Verhältnis von Buddhismus und Christentum ins Auge.

www.akanthos-akademie.de